

Grußwort
der Beauftragten für Minderheiten und Kultur Caroline Schwarz,

Deutscher Tag 2007, Tingleff/ Dänemark

3. November 2007, 14.00 Uhr

Sperrfrist: Redebeginn!

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Jürgensen,

sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Nourney,

sehr geehrter Herr Dr. Rein,

sehr geehrter Herr Landtagspräsident Kayenburg,

sehr geehrter Siegfried Matlok,

(sehr geehrte Abgeordnete und Vertreter des Folketing, des Bundestages, des Schleswig-Holsteinischen Landtages und der Region Süddänemark),

liebe Festversammlung,

im vergangenen Jahr war der Chef der Staatskanzlei, Heinz Maurus, von dem ich Sie im Übrigen herzlich grüßen soll, bei Ihnen zu Gast.

Ich eröffnete zur selben Zeit in meiner Eigenschaft als **Kulturbeauftragte** einen Empfang für die skandinavischen und baltischen Kulturattachés im Rahmen der Nordischen Filmtage in Lübeck. In diesem Jahr nun haben wir die Aufgaben getauscht.

Ich freue mich daher sehr, dass ich Ihnen heute als **Minderheitenbeauftragte** die Grüße von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und der schleswig-holsteinischen Landesregierung zum Deutschen Tag 2007 überbringen darf.

Im letzten Jahr haben die Redner an dieser Stelle noch Hans Heinrich Hansen als Hauptvorsitzenden und die Abgeordneten des Amtes Sønderjylland begrüßt. In diesem Jahr kann ich Hinrich Jürgensen in seinem ersten Jahr als Hauptvorsitzender und die Abgeordneten der Region Süddänemark begrüßen. Auch daran werden die Veränderungen im Jahr 2007 sowohl für den BDN als auch in der politisch-administrativen Landschaft in Süddänemark sichtbar.

Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat die Veränderungen in Süddänemark genutzt, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, insbesondere durch die Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung zwischen der Region Süddänemark und dem Land Schleswig-Holstein, weiter auszubauen. Mit der Gemeinsamen Erklärung, die am 27. Juni in Haithabu von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und dem Regionsvorsitzenden Carl Holst unterzeichnet wurde, sind die Weichen für die nächsten Jahre gestellt.

Doch auch Gespräche und Kontakte mit der deutschen Volksgruppe wurden 2007 intensiv gepflegt. Die Teilnahmen am Neujahrsempfang in Sankelmark, am Knivsbergfest und hier am Deutschen Tag gehören regelmäßig dazu.

2007 war aber eben auch ein ganz besonderes Jahr. Im Februar fand die stimmungsvolle Verabschiedung von Hans Heinrich Hansen und die Auszeichnung mit dem Verdienstorden im „Haus Nordschleswig“ statt, im März dann der offizielle Amtswechsel im Kopenhagener Sekretariat der Volksgruppe von Siegfried Matlok auf Jan Diedrichsen und im Mai schließlich die

Ordensauschändigung an Siegfried Matlok in Kopenhagen. Der Ministerpräsident bzw. der Chef der Staatskanzlei waren bei diesen Ereignissen stets dabei.

Im September hatte sich Staatssekretär Heinz Maurus über die Arbeit der deutschen Volksgruppe im „Haus Nordschleswig“ informiert. Ich selbst war im August zu meinem Antrittsbesuch im Kopenhagener Sekretariat bei Jan Diedrichsen.

Dies alles belegt überzeugend die engen Kontakte, die zwischen der deutschen Volksgruppe und der schleswig-holsteinischen Landesregierung bestehen. Sie gehen weit über einen politischen Pflichtbetrieb hinaus und zeugen vom Respekt vor der Arbeit der Volksgruppe, ihrer Einrichtungen und ihren maßgeblichen Repräsentanten. Auf diese Arbeit dürfen sie alle stolz sein!

Im Mai 2007 habe ich am Kongress der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen in Tallinn teilgenommen.

Die dort von verschiedenen europäischen Minderheiten vorgetragenen Lageberichte haben mir deutlich vor Augen geführt, dass das Zusammenleben, wie wir es heute im Grenzland kennen und praktizieren, im europäischen Maßstab leider noch immer keine Selbstverständlichkeit ist. Hier bleibt noch viel zu tun in Europa.

Umso mehr freue ich mich, dass mit Hans Heinrich Hansen eine Persönlichkeit aus ihren Reihen in Tallinn zum Präsidenten der FUEV gewählt worden ist, die sich in den nächsten Jahren der Anliegen europäischer Minderheiten – und davon gibt es viele – annehmen wird.

Und es ist sicherlich auch kein Zufall, dass nur Hans Heinrich Hansen und Heinrich Schultz, der frühere Vorsitzende der Sydslesvigsk Forening, mit den Stimmen aller Delegierten in das FUEV-Präsidium gewählt worden sind.

Ich interpretiere dies – und wiederhole gerne meine Aussage, die ich auf dem dänischen Jahrestreffen getätigt habe – als einen Vertrauensbeweis für Personen, die aus einer Region kommen, in der das Zusammenleben von Mehrheit und Minderheiten heute als spannungsfrei, ja freundschaftlich bezeichnet werden kann.

Die „Minderheit als Mehrwert“, so lautet das Motto für den diesjährigen Deutschen Tag. Für mich steht die Richtigkeit des Mottos unabhängig von den Ergebnissen der vom Schleswig-Holsteinischen Landtag in Auftrag gegebenen Kompetenzanalyse schon jetzt fest. Aber natürlich bin auch ich, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, auf die konkreten Ergebnisse sehr gespannt.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen allen heute noch anregende Gespräche. Dem Deutschen Tag 2007 wünsche ich im Namen des Landes Schleswig-Holstein weiterhin einen guten Verlauf!

Vielen Dank!